

Berlin, 17. Juli 1856
W. Karstadt 6



Autogr. XII, 5k W 1

Liedersänger für Professor!

Ihre Kantate und Ihre Briefe habe
ich erhalten, und ich danke Ihnen
ganz besonders für den mitgefallenen
Kant-Brief, der mir allerdings ganz
unbekannt war. Ich danke ihn mir
gerne zu können. Für die übrigen habe
ich meine Kant-Biographie, von der
ich pflicht, mich unter geistig-
tätlicher Aufsicht, als unter
gelehrter Aufsicht, abgeben zu lassen
muss, wenigstens habe. Ich
hoffe auf meine Komposition -
danke Ihnen am 15. Juli und der
Befreiung abzugeben - bis Mitte
September noch zu bleiben -
gesehen zu sein, einige geistliche
für Kant-Biographie, die in meiner
Biographie keine Aufsätze finden können
Ihre zur Aufsätze in Ihre Kant-
Biographie geistlich zu können. Von

mundlich: habe ich an einer Unternehmung
das Besondere von Kant und Sta-
mann gesehn.

In Befragung der Beside von Anna
Tunachin sohn ist Ihnen noch vor
meiner Abreise gütlich zu können.

Ich habe die Beside besücht, wenn
auf gütlich mit flüchtig, können
gelohnt, immer an dicken Ort in
Tunachin im Spiegel. Darin, dass mit
gütlich wie viele sind. Sie be-
fragung von Künstern habe ich be-
willig gesehn, in es spricht mit, dass
sie im Ganzen das Beside nicht.
Ihre Aufsicht, dass es immer an an-
genießer ist, wenn man über ein
Beside gütlich in dicken kann, nicht ist
vollkommen, und sie auf die für
sich mit dem Ganzen dass ist, wenn
ich nie in gütlich Arbeit über ein
Lohn gewinnen, dass alle dicker fast
immer in dicken, es gibt dann
dass die Sache, wenn sie es sich gütlich,

von jenseitigen Freigebühren ist. Auf die
gütigsten besondern Falls bin ich
ganz ohne Erinnerung, daß die Abfertigung
sicherlich von prof. Stein ein Ansehen
nehmen ist, das alle Anerkennung
und Förderung verdient und daß die
interessante Fragestellung eines neuen
nach wissenschaftlich - offenkundigen Fichte
von der Seite zum mindesten wohl
vollständiger Berücksichtigung verdient ist.
Mit dem besten Wunsche meinerseits
gütlichen Erfolgs bin ich
Ihre ergebener
Kronenberg

P. S. Bitte lassen mich natürlich auch später
unter meiner bisherigen Berliner
Adresse. - Ich hoffe sehr, daß ich
die oben genannte Angelegenheit, daß
auch eine recht-begünstigte Gelegenheit
ergriffen soll und zwar von prof. Sauter.
Ich weiß nicht, ob Frau Sauter diese
Angelegenheit betreuen wird.

